

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 115 (2018)
Heft: 1

Autor: Kaufmann, Markus
Vorwort: Differenziert hinschauen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Markus Kaufmann
Geschäftsführer

EDITORIAL

DIFFERENZIERT HINSCHAUEN

Rund 50 000 Menschen arbeiten in unserem Land im zweiten Arbeitsmarkt. Für viele ist dies die einzige Chance auf Arbeit, da die Anforderungen auf dem ersten Arbeitsmarkt unerreichbar geworden sind. «Die meisten Menschen wollen arbeiten», sagt Lynn Blattman, Leiterin der Dock-Gruppe (S. 21). «So wird der Druck von diesen Menschen genommen, ohne sie aufzugeben», hält der Zürcher Sozialvorsteher Raphael Golta fest (S. 17). Der zweite Arbeitsmarkt kann aber auch zur Sackgasse werden, wenn die dort Angestellten das Etikett «zu wenig leistungsfähig» erhalten und keine Möglichkeiten haben, sich weiterzubilden, wie eine Forschergruppe von drei Fachhochschulen herausgefunden hat. (S.18-19). Immer wieder hört man auch den Vorwurf der Wettbewerbsverzerrung und des Lohndumpings. Kritisch wird auch der Zwang zur Teilnahme beurteilt in Situationen von Über- oder Unterforderung. Aus Sicht der SKOS gilt es, differenziert hinzuschauen. SKOS-Co-Präsident Felix Wolffers plädiert für klarere Regeln (S. 14-16). Die direkte Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt, wie vom Basler Unternehmen «impiega» angeboten (S. 20), soll für Sozialhilfebeziehende ebenso möglich sein wie der Erwerb zusätzlicher Qualifikationen, so wie dies die SKOS gemeinsam mit dem Schweizerischen Verband für Weiterbildung SVEB in ihrer im Januar lancierten Weiterbildungsoffensive gefordert hat. All das macht den zweiten Arbeitsmarkt aber nicht überflüssig. Die vorliegende Nummer der ZESO will einen Beitrag leisten zur Diskussion, wie dessen Angebote sinnvoll weiterentwickelt und den aktuellen Trends angepasst werden können.